**Arbeitsblatt als Alternative zur App**

Georg Trakl (1914):

2

1

**Grodek**

3

Am Abend tönen die herbstlichen Wälder  
Von tödlichen Waffen, die goldnen Ebenen  
Und blauen Seen, darüber die Sonne  
Düster hinrollt; umfängt die Nacht  
Sterbende Krieger, die wilde Klage  
Ihrer zerbrochenen Münder.   
Doch stille sammelt im Weidengrund  
Rotes Gewölk, darin ein zürnender Gott wohnt  
Das vergossne Blut sich, mondne Kühle;   
Alle Straßen münden in schwarze Verwesung.   
Unter goldnem Gezweig der Nacht und Sternen  
Es schwankt der Schwester Schatten durch den schweigenden Hain,  
Zu grüßen die Geister der Helden, die blutenden Häupter;  
Und leise tönen im Rohr die dunkeln Flöten des Herbstes.  
O stolzere Trauer! ihr ehernen Altäre,  
Die heiße Flamme des Geistes nährt heute ein gewaltiger Schmerz,  
Die ungebornen Enkel.

5

6

4

15

12

10

14

20

11

13

16

17

19

8

9

7